



**KATHARINEN
HOSPITAL
UNNA**



Chinesische Ärzte lernen von Kardiologen des Katharinen-Hospitals

Implantation von modernsten Schrittmachersystemen

Für Herzspezialisten ist „CRT“ kein Fremdwort – aber erst seit wenigen Wochen steht eine völlig neue Generation dieser hochmodernen Herzschrittmacher und Defibrillatoren Ärzten und Patienten zur Verfügung. „In der Tat ist dieses System weltweit noch nicht häufig eingesetzt worden“, betont Prof. Dr. Klaus Weber, Chefarzt der Inneren Klinik II / Kardiologie. Am Katharinen-Hospital wurden aber bereits erfolgreich diese neuen Systeme implantiert. Deshalb sind an diesem zukunftsweisenden Verfahren jetzt Herzspezialisten aus aller Welt interessiert und hospitieren regelmäßig bei Professor Dr. Klaus Weber. In dieser Woche besuchte eine Ärztedelegation aus China das Katharinen-Hospital, um den Einsatz dieser so genannten 3-Kammer-Schrittmacher und -Defibrillatoren live zu beobachten.

Schrittmacher haben die chinesischen Ärzte Chong Feng, Guojian Sun und Yimin Peng in ihren Krankenhäusern in Grangzhou, Hangzhou und Shanghai schon häufig implantiert. Der operative Einsatz eines so genannten 3-Kammer-Schrittmachers (CRT) ist für sie allerdings eine neue Erfahrung. Im Katharinen-Hospital Unna konnten die drei Mediziner aus Fernost nun einen Einblick in dieses neue Verfahren gewinnen, um es später selbst in ihren Krankenhäusern einzuführen.

„Das Besondere an der CRT (Cardiale Resynchronisationstherapie) ist, dass dieses Schrittmacher- und Defibrillationssystem statt der üblichen zwei Sonden über eine weitere, dritte Sonde verfügt“, so der leitende Oberarzt Dr. Andreas Schouwink. Daher wird er auch 3-Kammer-Schrittmacher genannt. Dieser bezieht – und das ist neu – auch die linke Herzkammer mit ein. Durch die Stimulation in den beiden Herzkammern und im rechten Vorhof arbeiten die Herzkammern wieder synchron, so dass sich die Pumpleistung des Herzens verbessert. „Hiervon profitieren insbesondere Patienten mit einer fortgeschrittenen Herzschwäche, einer so genannten Herzinsuffizienz, die andernfalls zu starken Einschränkungen im Alltag für die Betroffenen führt.“

Kontakt: Karin Riedel, Tel. 100-2754